

GSV in

**Fachtagung der Kultusministerkonferenz  
Fördern und Fordern Herausforderung für Schulen und Lehrkräfte**

**Arbeitsforum 4: "Heterogenität im Klassenzimmer / Erkennen aller Begabungen - Ein  
Thema für Lehreraus- und Lehrerfortbildung"**

**Ausgangsfragestellungen:**

1. Was verstehen wir unter Heterogenität?

Der Begriff "Heterogenität" sollte so gebraucht werden, dass er in der Tat alle Verschiedenheiten umfasst und nicht auf spezielle Zielgruppen bezogen wird.

2. Brauchen wir zunächst eine Änderung des Systems oder ist ein anderes Denken die Voraussetzung für ein verändertes System ?

**Thesen:**

- Die Sensibilität für Heterogenität im Klassenzimmer ist bei der jungen Lehrergeneration gewachsen
- Angemessener Umgang mit Heterogenität bedeutet eine extrem hohe Anforderung an die Lehrkräfte, insbesondere dann, wenn sie keine Unterstützung im System finden, sondern ausschließlich an ihr pädagogisches Ethos appelliert wird.
- Lehrkräfte arbeiten noch zu viel an Störungen, gehen zu wenig von den Stärken der Kinder aus. Sie beziehen die Schülerinnen und Schüler zu wenig in die Gestaltung ihrer eigenen Lernprozesse ein.
- Es fehlt an Alltagsdiagnostik

Praxisbeispiele aus Thüringen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland werden vorgestellt.

**Schlussfolgerungen:**

1. Die Arbeit des Lehrers /der Lehrerin muss neu beschrieben werden. Das umfassende Berufsfeld des Lehrers muss öffentlich kommuniziert werden.
2. Bestehende Unterstützungssysteme müssen auf den Prüfstand gestellt und auf ihre Angemessenheit für die neuen Aufgabenstellung untersucht werden.
3. Forschungsprojekte über alltagsdiagnostische Ansätze müssen initiiert werden.
4. Länderkompetenzen müssen vernetzt werden.
5. Die Flexibilitäten des Systems müssen stärker herausgearbeitet werden um seine Stärken nutzen zu können.
6. Frühförderung und Grundschule müssen gestärkt, die dort schon vielfach praktizierten individuellen Förderansätze auf das weiterführende Schulsystem adäquat übertragen werden.